

IFBA 2012

Der Erfolg geht weiter

Zum 10. Mal in Folge veranstaltete die VBA-Service GmbH die IFBA auf dem Gelände der Messe Kassel. Am Donnerstag, den 10. Mai eröffnete der 1. Vorsitzende des VBA, Volker Grandjean, gemeinsam mit Stadtrat Richard Schramm als offizieller Vertreter der Stadt Kassel mit dem Scheerenschnitt durch das für die Branche charakteristische rot-weiße Band die Messe.

Vor 39 Jahren fand die erste IFBA statt, die aus der Jahreshauptversammlung des VBA e.V. entstand. Damals begann die Erfolgsgeschichte der Messe auf einem kleinen Außengelände und entwickelte sich von Jahr zu Jahr weiter. Heute ist die Fachmesse der Branchentreffpunkt Nummer 1 in ganz Europa.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die "Internationale Fachausstellung Bergen + Abschleppen" - kurz IFBA - zur bedeutendsten und größten Fachmesse in Europa für den Bereich Bergen und Abschleppen entwickelt. Das spiegelt sich in der hohen Anzahl der Besucher wider: an drei Messetagen besuchten knapp 6.000 Fachbesucher die Messe, wobei der Anteil an internationalen Besuchern in diesem Jahr noch einmal deutlich angestiegen ist.

Besonders stark waren die Nachbarländer wie z.B. die Niederlande, Österreich, die Schweiz und Frankreich vertreten, aber auch Vertreter aus Skandinavien, England, Spanien und auch aus Russland waren angereist, um sich über die neueste Technik für die Branche zu informieren.

Im nächsten Jahr wird dann auch die 40-jährige Erfolgsgeschichte der IFBA und gleichzeitig das 50-jährige Bestehen des VBA während der Messe gefeiert: 16.-18.05.2013

Die Ausstellung:

Die Aufbauhersteller und Zubehöranbieter waren sehr zufrieden mit der Messe und freuten sich über den hohen Anteil an Fachpublikum, der im Vergleich zu anderen Messen außerordentlich hoch ist. Auf der IFBA treffen sich die Entscheidungsträger, die auch ihre Erfahrungen und Anforderungen aus der Praxis an die Aussteller weiter geben. Es wird investiert, was auch durch die Zulassungszahlen des KBA bestätigt wird. Allerdings vergleichen die Kunden stärker als früher die Angebote und nutzen die IFBA, um sich einen Überblick über die verschiedenen Anbieter zu verschaffen.



Der Fachbesucher fand in insgesamt sechs Messehallen und einem großen Außengelände einen kompletten Überblick über die speziell auf die Branche zugeschnittene neueste Fahrzeugtechnik. Dabei stand natürlich der LFB/LFBK im Fokus, der als Grundfahrzeug in keinem Abschleppbetrieb fehlen darf. Abschleppfahrzeuge, angefangen vom wendigen Hubbrillenfahrzeug für den Stadtverkehr bis hin zum Abschleppwagen für Schwerfahrzeuge, waren in verschiedensten Ausführungen zu finden. Autotransportfahrzeuge für ein oder mehrere Fahrzeuge stellten verschiedene Hersteller aus. Natürlich fehlten auch die Anhänger für Fahrzeugtransporte nicht.



In diesem Jahr wurden auch Mobilkrane präsentiert, die für die Bergungseinsätze im Schwerverkehr benötigt werden. Gerade dieses Segment möchte der VBA zukünftig stärker in das Messgeschehen einbeziehen.

Darüber hinaus fand der Besucher eine Vielzahl an Zubehör für den Abschleppbetrieb, wie z.B. Zurrgurte, Winden, Sicherheitskleidung, Softwarelösungen für die Branche und vieles mehr. Der moderne Abschleppbetrieb ist ein umfassender Dienstleistungsbetrieb, wobei weit über 90 Prozent der Betriebe in weiteren Geschäftsbereichen tätig sind; dies zeigt sich auch in der Vielfalt der Produkte und Themen. Die

Besucher hatten Gelegenheit, sich über individuelle Versicherungskonzepte zu informieren und Softwarelösungen für die Anforderungen ihres Betriebes kennen zu lernen. Einen großen Themenkomplex nahm auch die fachgerechte Beseitigung von Ölschmutz auf Verkehrsflächen ein. Dazu präsentierten verschiedene Aussteller ihre Spezialmaschinen und der GGUV führte ein Symposium mit dem Thema "Verkehrsflächenreinigung mit Nassreinigungsmaschinen im Focus von Recht, Wissenschaft und Praxis" durch. Kontakte zu den Vertragspartnern wurden neu geknüpft oder intensiviert, denn die namhaften Automobilclubs waren neben Vertretern der Assistancen und Autovermietern vor Ort.



Diskutiert wurde vielfach über die Nutzlast des jeweiligen LFB/LFBK, denn diese ist ein wichtiges Kriterium für den Kauf. Dabei muss festgestellt werden, dass die Gesamtgewichte der Pkw in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen haben, so dass auch an die Nutzlasten der Bergungsfahrzeuge höhere Anforderungen gestellt werden. Die Abschleppunternehmer achten aktuell verstärkt auf die Wirtschaftlichkeit und stellen je nach Einsatz genaue



Anforderungen an das Fahrzeug. So wird auch der Abschleppwagen (AWU) für Pkw-Einsätze verstärkt nachgefragt, denn dieser ist in der Unterhaltung im Vergleich sehr kostengünstig und kann mit dem Führerschein der Klasse BE gefahren werden. Außerdem ist dieser aufgrund seiner Wendigkeit für den Stadt- und Tiefgarageneinsatz bestens geeignet. Die Kriterien der Bundesländer, in denen die Polizeiauftragsvermittlung über die Verkehrsvereine läuft, spielten auch bei der Auswahl der

Fahrzeuge eine Rolle. Die Fachbesucher informierten sich über die Voraussetzungen und schlossen diese Bestimmungen in die Kaufüberlegung mit ein. Für den reinen Fahrzeugtransport boten die Aussteller verschiedenste Ausführungen von Anhängern oder den Sattelaufleger an.

Für die Abschleppmaßnahmen im Schwerverkehr ist der Einsatz des AWU nötig. Gerade in dieser "Königsklasse" sind die individuellen Wünsche des Kunden äußerst wichtig. Die Fachbesucher konnten sich über die einzelnen Vorteile des jeweiligen Herstellers informieren. Dabei stand natürlich auch die verfahrbare Hublast im Vordergrund.

Eine spezielle Version, der Rotator (ein AWU mit Kran), wurde bei verschiedenen Aufbauherstellern gezeigt.



Ausführliche Berichte zur Messe und ihren Ausstellern, den Foren und dem Rahmenprogramm lesen Sie in der bergem + abschleppen 05, 06 und 07 2012.